





LOCOV-ICF: Einschränkungen der Teilhabe und Lebensqualität sowie Versorgungsbedarfe von Betroffenen im Gesundheitswesen mit Spätsymptomen nach einer SARS-CoV-2-Infektion

Prof. Dr. Corinna Bergelt
Institut für Medizinische Psychologie

Hintergrund

- **Prävalenz von Long-Covid:** 8% bis 41% bei nicht-hospitalisierten, 38% bei hospitalisierten Patient:innen*
- Kenntnisse über Verlauf der **Spät- oder Langzeitfolgen** begrenzt
- Hoher Anteil von Betroffenen in den Gesundheitsberufen
- **COVID-19 als Berufskrankheit:** von Beginn der Pandemie bis Juni 2022 wurden der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) 357.932 Fälle von Covid-19 als Berufskrankheit gemeldet, von denen 195.739 (54.7%) auch anerkannt wurden
- Hoher Versorgungsbedarf im Bereich **Rehabilitation**, dazu bisher wenig Evidenz

*Nittas V, Gao M, West EA, Ballouz T, Menges D, Wulf Hanson S, Puhon MA (2022). Long COVID Through a Public Health Lens: An Umbrella Review. *Public Health Rev.* 43: 1604501.

Hintergrund

Befragung der BGW (Februar 2021), 2053 Versicherte nach COVID-19 Erkrankung

⇒ 74,2 % (n=1406) berichten langandauernde Symptome (> 3 Monate), v.a. Fatigue, Konzentrationsprobleme, Kurzatmigkeit

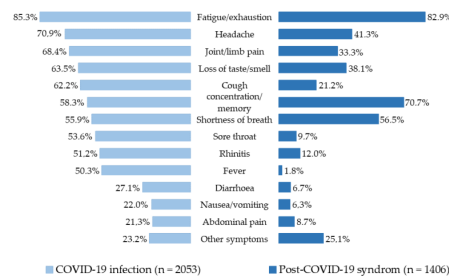


Figure 3. Acute symptoms and symptoms persisting longer than three months after COVID-19 (PCS) in health workers.

⇒ **Conclusion:** "This study also demonstrates the urgent need for rehabilitation measures among those affected so that they can achieve an improved quality of life in terms of their health and work ability."

Quelle: Peters, C.; Dulon, M.; Westermann, C.; Kozak, A.; Nienhaus, A. Long-Term Effects of COVID-19 on Workers in Health and Social Services in Germany. Int. J. Environ. Res. Public Health 2022, 19, 6983. <https://doi.org/10.3390/ijerph19126983>

Projektstruktur LOCOV-ICF

Einschränkungen der Teilhabe und Lebensqualität sowie Versorgungsbedarfe von Betroffenen im Gesundheitswesen mit Spätsymptomen nach einer SARS-CoV-2-Infektion

Förderung: BMBF, FÖRDERRICHTLINIE „LONG-COVID“

Laufzeit: 24 Monate

Durchführende Institutionen:

- Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (PI: M. Härter)
- Institut und Poliklinik Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (PI: M. Scherer)
- Institut für Medizinische Psychologie, Universitätsmedizin Greifswald (PI: C. Bergelt)

Kooperationen:

- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
- Deutsche Rentenversicherung (DRV) Bund
- Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (DEGAM)

Projektstruktur **LOCOV-ICF**



Einschränkungen der Teilhabe und Lebensqualität sowie Versorgungsbedarfe von Betroffenen im Gesundheitswesen mit Spätsymptomen nach einer SARS-CoV-2-Infektion

Verbundprojekt mit 3 Teilprojekten:

- **Teilprojekt 1: Kohortenstudie Betroffene**
 - **Teilprojekt 2: Perspektive Allgemeinmedizin**
 - **Teilprojekt 3: Perspektive Rehabilitationsmedizin**
- ⇒ **Integration: Ableitung von Empfehlungen** für die Versorgung, Nachsorge und Rehabilitation auf der Grundlage des Verbundprojektes und der Durchführung eines Umsetzungsworkshops mit Expert:innen aus verschiedenen Perspektiven (Betroffene, Hausärzt:innen und Rehabilitationsmediziner:innen)

Teilprojekt 1: Einschränkungen der Teilhabe und Lebensqualität sowie Versorgungsbedarfe von Betroffenen im Gesundheitswesen mit Spätsymptomen nach einer SARS-CoV-2-Infektion



Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Kohortenstudie an Versicherten der Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege

Quantitative Fragebogenstudie, zwei Messzeitpunkte (Baseline und 12-Monats-Follow-up)

- ⇒ Erfassung der Prävalenz verschiedener Spätsymptome, ihrer Ausprägungen und Verläufe nach einer SARS-CoV-2-Infektion bei Betroffenen aus Gesundheits- und Pflegeberufen;
- ⇒ Gewinnung von Erkenntnissen über den Verlauf von Krankheitsfolgen, über deren Auswirkungen auf Aktivitäten, Teilhabe und Lebensqualität sowie über die Assoziation der Spätsymptome mit Drittvariablen (z.B. Alter, Geschlecht, Berufsfeld)
- ⇒ Analyse der Versorgungs-, Nachsorge- und Rehabilitationsbedarfe

Teilprojekt 2: „Versorgungs-, Nachsorge- und Rehabilitationsbedarfe von Long-Covid-Betroffenen in der hausärztlichen Versorgung“ (LoCovGP)



Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

- Qualitative Interviewstudie mit 50 Hausärzt:innen zu ihren Erfahrungen, Einstellungen und subjektiven Sichtweisen auf die Versorgung dieser Patient:innen
- Analyse des Rehabilitations- und Unterstützungsbedarfs von Patient:innen mit Spätsymptomen nach einer SARS-CoV-2-Infektion aus der Perspektive der hausärztlichen Versorger:innen
- Inhalte der Befragungen:
 - Erfahrungen im Umgang mit dieser spezifischen Patient:innengruppe
 - Zusammenarbeit mit anderen Fachärzt:innen und Versorgungsinstitutionen aus der Perspektive der Allgemeinmedizin

Teilprojekt 3: Rehabilitationsbedarf und Rehabilitationskonzepte für die Behandlung von Long-COVID-Betroffenen aus der Perspektive von Rehabilitationsmediziner:innen und Betroffenen



Institut für Medizinische Psychologie, Universitätsmedizin Greifswald

Inhalte:

- Erfahrungen von Rehabilitationsmediziner:innen mit der Behandlung von Long-COVID-Betroffenen
- Optimierungsbedarf der rehabilitativen Ansätze aus Sicht der Behandler:innen
- Erfahrungen von Long-COVID-Betroffenen mit Rehabilitationsmaßnahmen
- Optimierungspotential der rehabilitativen Ansätze aus Sicht der Betroffenen
- Aufbereitung, Kondensierung und Integration der Ergebnisse innerhalb des Projekt-Verbundes
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Rehabilitation von Long-COVID Betroffenen

Methodik:

- systematische qualitative Befragung, semi-strukturierte Interviews, Auswertung mit qualitativer Inhaltsanalyse

Stichproben:

- ca. 50 Rehabilitationsbehandler:innen von Long-COVID-Betroffenen
- ca. 20 Rehabilitationsteilnehmer:innen mit Long-COVID-Spätfolgen



Aktueller Stand

- Datenschutzkonzepte und Ethikvoten liegen vor
- Erhebungen werden vorbereitet
- Entwicklung von Fragebögen und Interviewleitfäden
- Bei Interesse an **Teilnahme an Expert:inneninterviews** zu Rehabilitationskonzepten:
⇒ E-Mail an: corinna.bergelt@med.uni-greifswald.de (Projektleitung) oder
jens.hensen@med.uni-greifswald.de (wiss. Mitarbeiter im Projekt)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Corinna Bergelt
Universitätsmedizin Greifswald
Institut für Medizinische Psychologie
E-Mail: corinna.bergelt@med.uni-greifswald.de